

26. Januar 2010

Protokoll DEGAM Fortbildungs-Sektion 23.1.2010

Anwesend: Jean Chenot, Günther Egidi, Nicole Kuth, Armin Mainz, Cornelia Schürer-Maly
Dauer des Treffens von 12-16 Uhr.

1. Umgang mit der Langversion des Fortbildungs-Papier
 - ⇒ ganz versenken und nur auf Norberts altes Papier verweisen?
 - ⇒ als mit Zitaten versehenes Hintergrundpapier auf der Homepage belassen?
Günther erinnert an den Beschluss des Sektionstreffens vom 20.10. in dieser Richtung.
2. Es liegen aktuell vor ein von Günther auf 25 Seiten gekürztes Papier, eine 3-Seiten-Version ebenfalls von Günther und eine auf 1 Seite zusammengefasste Stellungnahme von Jean.
 - ⇒ mehrheitlicher Beschluss, die 1-Seiten-Stellungnahme zur Basis der Diskussion zu verwenden und ggfs. um noch fehlende Punkte zu erweitern.
3. von Günther noch zu bearbeitende Punkte (inzwischen erledigt):
 - ⇒ Norberts 2001er Papier auf der Homepage lassen?
 - ⇒ steht die DEGAM-Fachdefinition auf der Homepage?
<http://degam.de/fachdefinition.html> - dazu die entsprechende Erwähnung im Fortbildungspapier – schon eingebaut
 - ⇒ Dauer IhF-Großveranstaltungen? => 9½ Stunden Kosten? => 120 € für Mitglieder, 150 für Nichtmitglieder. Der link: <http://www.hausaerzterverband.de/cms/Interaktive-Fortbildung-IhF-Kompakt.492.0.html>
 - ⇒ Mimimodul innerhalb der Sektion versenden
 - ⇒ Deutschlandkarte mit TdA mail an Fröhlich
 - ⇒ Es gibt eine Website TdA –ebenfalls link an Fröhlich

4. Das IhF

Armin und Günther sind zu Sitzungen von Vorstand und Beirat des IhF nächste Woche in Mannheim eingeladen. Insofern verbessern sich die Kontakte zwischen DEGAM und Hausärzterverband auf dem Gebiet der Fortbildung.

Generell besteht die Einschätzung: eine Flächendeckung kann nur gemeinsam mit dem IhF zusammen erreicht werden.

Das IhF wiederum braucht das inhaltliche Know-how der DEGAM.

Mögliche Pro-Argumente zu IhF-Großveranstaltungen:

- Es ist gar keine wirkliche Konkurrenz zu den TdA – man bedient eine unterschiedliche Klientel
- Auch in TED-Veranstaltungen kann man Kleingruppenarbeit einbauen
- IhF-Großveranstaltungen können auch ein erster Anreißer sein für Kollegen, die bislang nicht zu Fortbildungen kommen.
- Koordinationsprobleme gibt es auch innerhalb der Uni, nicht nur zwischen DEGAM und IhF.

Folgende Kritik wird am IhF geäußert:

- Großveranstaltungen mit 100-150 Teilnehmern sind didaktisch äußerst fragwürdig

- eine Finanzierung des Diabetes-Moduls durch Novo Nordisk wird sehr kritisch beurteilt
 - warum die Referenten eine Schweigepflichterklärung unterzeichnen sollen, ist nicht nachvollziehbar.
 - Großveranstaltungen wirken leicht manipulativ – selbst wenn die Inhalte stimmen sollten – sie machen ein Anknüpfen an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden nahezu unmöglich
 - bislang fand keine Absprache bezüglich der Tage der Allgemeinmedizin statt – in FfM wird das Diabetes-Makromodul des IhF am selben Tag wie der TdA geplant
 - einzelne DEGAM-Referenten wurden von der Erstellung von IhF-Modulen ausgesprochen, , ohne dass mit der DEGAM darüber gesprochen wurde
 - es wird kritisch gesehen, dass das IhF die DEGAM nicht frühzeitig bei der Organisation von Fortbildung miteinbezieht (Qualitätszirkel)
 - die Möglichkeit, mit der Teilnahme an IhF-Großveranstaltungen CME-Punkte erwerben zu können, nimmt den Anreiz zur Teilnahme an hausärztlichen QZ
 - eine Vergabe des DEGAM-Labels für IhF-Module wird daran gebunden, dass zuvor die DEGAM als Organisation um Mitarbeit gebeten wurde und dass andere DEGAM-Mitglieder als die Modul-Autoren die Module zertifizieren
 - Großveranstaltungen sind bequemer, man muss sich weniger „outen“, aber didaktisch passiert entscheidend weniger.
5. Die Heidelberger Abteilung wird gebeten, im Sinn der weiteren Implementierung von Tagen der Allgemeinmedizin das entsprechende Manual für die Veranstalter im Volltext für die Fortbildungs-Seite der Homepage freizugeben.
6. noch zu erledigende Aufgaben:
- Leitfaden für Visitationen/Hospitationen: Armin
 - Pool für Referenten und Vorträge – wird von der To-do-Liste gestrichen – an dieser Aufgabe sind schon mehrere Leute gescheitert – Referenten sollten nach Möglichkeit aus der Region kommen.
 - e-learning-Kontakt: Cornelia stellt einen Kontakt her zu Jochen Gensichen und Uta Waldmann. Ein Haupt-Problem dabei ist die Finanzierung. Erfolgreich anlaufende Modelle gerieten ins Stocken, als kostenlose von Firmen gesponserte Module ihnen Konkurrenz machten.
 - Zentrale Evaluation der Tage der Allgemeinmedizin – dies sollte über die Heidelberger Abteilung laufen – GÖ und KS machen es bereits. Es können durchaus jeweils eigene Evaluationsbögen genutzt werden.
7. Rezertifizierungsverfahren wie in Kanada mit Pflicht zur Teilnahme ohne aus dem Verfahren folgenden Sanktionen? Gegenargument: bereits die Facharztprüfung ist völlig defizitär. Es hieße das Pferd von hinten aufzuzäumen, wollte man Rezertifizierungen einführen, bevor es ordentliche Facharztprüfungen gibt. Ein solches Verfahren darf keinesfalls in einer Frage-Antwort-Prüfung enden.
8. Beurteilung der VERAH-Module:
- die Inhalte sind in Ordnung.
 - die Verpflichtung, im Rahmen von HzV für das entsprechende Honorar Fortbildungen abzusetzen, wird von einigen Hausärzten als Abzocke empfunden.
 - gerade die sehr unterschiedlichen Teilnahmevoraussetzungen der verschiedenen MFA sind ein Hinweis darauf, dass das didaktische Format nur zum Teil geeignet ist. Auch hier muss gelten wie im DEGAM-Fortbildungs-Papier formuliert: die Fortbildung muss Kontextbezogen ablaufen, d.h. an den Erfahrungen der Teilnehmenden anknüpfen. Momentan kommt es vor, dass gestandene MFA noch einmal „nachsitzen“ müssen über Inhalte, die sie längst kennen.

- dazu kommt: richtiges Lernen funktioniert kaum im Seminar, sondern wesentlich in der Praxis.
 - Das Konzept der „Einmal-Qualifizierung mit Abschlussprüfung“ widerspricht dem Ansatz, dass auch für die medizinischen Professionen ein berufs-lebenslanges Lernen erwünscht wird.
9. weitere Ausbreitung von TdA: Günther entwirft ein aufmunterndes Anschreiben an die Hochschul-Abteilungen ohne TdA sowie an die Landesverbände des HÄV.

Protokoll: Günther Egidi